

MAR 1.9.09

Nach 4000 km: Ziel erreicht

BIKER Essen, Trinken, Musik und Spaß für 800 Motorradbesatzungen in Jühnsdorf

Hunderten raubeiniger Gesellen mit langen Mähnen, angetan mit Lederklamotten und Stiefeln, konnte man am Wochenende in Jühnsdorf begegnen.

Von Andrea von Fournier

JÜHNSDORF | Zum dritten Mal seit 2005 war Jühnsdorf am Wochenende Endpunkt, Übernachtungs- und Partyplatz der bundesweiten Motorradsternfahrt der Biker Union.

Vier Tage zuvor waren die Männer und Frauen mit ihren Maschinen auf vier Routen von Stuttgart, München, Flensburg und Danewitz (bei Bernau) aufgebrochen, um der Hauptstadt entgegenzufahren. Insgesamt 4000 Kilometer legten sie dabei zurück, nächtigten auf zuvor akquirierten Plätzen. Überall war die Polizei mit im Boot, die Johanniter-Unfallhilfe schickte Helfer auf zwei Rädern. Jeweils ein Begleitfahrzeug für Pannenhilfe war pro Route mit dabei.

Ein gewaltiger logistischer Einsatz, der sein glückliches Ende fand. „Keine Unfälle, lediglich 14 Ausfälle, also Pannen, die alle aus eigener Kraft behoben werden konnten“, freute sich Rolf „Hilton“ Frieling, seit elf Jahren Vorsitzender der Biker Union.

340 „Moppeds“ kamen nach der Sternfahrt Freitagabend in Jühnsdorf an: Motorräder, Gespanne und Roller.



Aus Trebbin: „Felge“ mit Corvin (4) auf einer Moto Guzzi. FOTO: A.V.F.

Das Macho- und gewalttätige Image haftet den Lederne an, obwohl die Biker Union als größter Interessenvertreter der Motorrad fahrenden Gilde andere Botschaften an die Menschen bringen will. „Wir sind auch Verkehrsteilnehmer“, so Hilton. „Bei uns gibt es natürlich auch

schwarze Schafe, wie beim Rest der Bevölkerung – ein paar mehr harte Jungs, klar“, fügt er hinzu. Ansonsten hat man sich am Sonnabend bei einer Demo in Berlin mit Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee über ganz handfeste Probleme unterhalten: Das Vorbeifahren am Stau soll

endlich in der StVO verankert werden. Und immer wieder fordern die Biker einen Unterfahrschutz an Leitplanken. Der Minister bedauerte, dass sein Zeitplan keinen Besuch in Jühnsdorf mehr erlaubte.

Von 18 Krädern und zwei Streifenwagen der Berliner Polizei eskortiert, erreichten dann 800 Biker zwischen drei und 80 Jahren – den Sternfahrern hatten sich in Berlin und im Umland noch mehrere hundert angeschlossen – das letzte Etappenziel, die Abschlussparty. Darum kümmerten sich in Jühnsdorf die Betreiber des „PS-Bistro“ und Frank „Franky“ Gabriel, Chef des Teltow-Fläminger Biker-Stammtisches, der sich regelmäßig in diesem Bistro trifft. Franky und seine Mitstreiter hatten jede Menge Vorbereitungsarbeit, denn schließlich wurde in Jühnsdorf einiges geboten.

Die Feuerwehr der Gemeinde kümmerte sich um das Lagerfeuer und die Kinder, es gab eine Tombola, Verkaufsstände, eine kleine Erotikshow und Musik einer Schülerband aus Potsdam-Mittelmark.

„Alles hat wunderbar geklappt, einmal ging kurzzeitig das Bier aus, aber frisches war schon auf dem Weg“, erzählte Franky lachend. Er und die Verantwortlichen der Biker Union sind froh, in Jühnsdorf willkommen zu sein und hier einen für die Anreise und die Fahrt zur Berliner Demo strategisch sehr günstig gelegenen Ort am südlichen Berliner Ring gefunden zu haben.